

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

1. Neues aus Projekten und Maßnahmen

Projekt ZABIB 2022/23

- bislang liegen 14 Anmeldungen vor, davon sechs Wiederholungen/Fortsetzungen
- Idee für den ZABIB-Elternabend: ein gemeinsamer Termin für alle Schulen im Stadtgebiet => Abstimmung mit dem ÜSB-Team ergab, dass Eltern aller Voraussicht nach nicht zu einem anderen Schulstandort kommen werden – Alternative: Ergänzung des ZABIB-Flyers mit regionalen Informationen?
- Eltern, die sie Beratungsstelle Schule und Inklusion aufsuchen, kennen das ZABIB-Projekt i.d.R. nicht/wurden von der Schule nicht darüber informiert

Teilhabestärkungsgesetz: seit 01.01.2022 Ansprechstelle für Arbeitgeber

- Verbesserungen im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben
- einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber/EAA (§ 185a SGB IX), die Arbeitgeber bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen informiert, berät und unterstützt/Verweisberatung:

Damit wird für Unternehmen ein flächendeckendes Beratungsangebot rund um die Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen geschaffen.

Im Sinne einer Lotsenfunktion bieten die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber [EAA] ausschließlich arbeitgeberorientierte Beratungsangebote. Sie zeigen Fördermöglichkeiten auf, unterstützen konkret bei deren Beantragung und verweisen auf die speziellen Angebote der Agenturen für Arbeit, des Integrationsamtes, der Integrationsfachdienste und weiterer relevanter Institutionen. (www.eaa-hessen.de)

Ansprechstelle für Arbeitgeber in Stadt und Landkreis Kassel:

Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft gGmbH
Lilienthalstraße 146, 34123 Kassel
Fon 0561 33904-10, eea-ks@bwnw.de, www.bwnw.de

Budget für Ausbildung/Öffentlichkeitsarbeit:

- Flyer liegt in zwei Versionen vor: für Arbeitnehmer*innen und für Arbeitgeber*innen
- können im Papierformat bei der Agentur für Arbeit angefordert werden, Verteilung an die Schulen bei Bedarf über die Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung
arbeitsagentur.de/flyer-zum-budget-fuer-ausbildung_Arbeitgeber
arbeitsagentur.de/budget-fuer-ausbildung-flyer_Arbeitnehmer

Start ins neue Schul-/Maßnahme-/Ausbildungsjahr...

in BÜA an der Arnold-Bode-Schule Kassel

- zunehmend Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, zudem Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Dyskalkulie

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

- Übergabekonferenz an der Knipping-Schule sehr gut verlaufen – es liegen umfangreiche Informationen zu den neuen Schüler*innen vor, was die Einteilung in die Klasse deutlich vereinfacht hat
- vier Klassen im Schuljahr 10 mit rund 16 Schüler*innen, davon zwei mit (qualifiziertem) Hauptschulabschluss mit Aussicht auf den Realschulabschluss, eine Klasse mit Schüler*innen ohne Abschluss und mit besonderen Förderschwerpunkten und Sprachdefiziten sowie eine vierte Klasse (BÜA3) mit Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf ohne sprachliche Defizite
- aufgrund der guten Übergabe schon frühzeitig Anträge auf Nachteilsausgleich möglich
- abgebende Schulen bekommen auf Wunsch eine Rückmeldung, wie die Schüler*innen in BÜA angekommen sind und wie der weitere schulische Verlauf sich darstellt
- Besuch der **azubi- und studentage am 14.09.2022** in der Messehalle => wenig Berufsfelder für diese Zielgruppen vertreten
- nach den Herbstferien erste Praktika

- nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause findet am **23. September 2022** die jährliche Ausbildungsmesse „AzubiKS – Deine Ausbildung für Kassel“ im Kasseler Rathaus statt (städtische Unternehmen GWG, Jafka, GNH, Stadtreiniger, Kassel Marketing GmbH, KVV und Stadt Kassel) – kreative, technische, handwerkliche, kaufmännische oder medizinische Berufe und ein duales Studium; hier auch Stand des Übergangsmagements – Angebote für Schüler*innen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung?

Offene Schule Waldau

- auch hier sehr positive Bewertung der Übergabekonferenz 2022
- viele Schulabgänger*innen sind in BÜA eingemündet, einige Schüler*innen besuchen jetzt den Jahrgang 10
- Elternabend zur Inklusion und Berufsorientierung in der kommenden Woche
- „Infobörse Beruf“ am 07.10.2022 an der OSW mit rund 40 Ausstellern, davon 30 Unternehmen

regionaler Ausbildungsmarkt

- 12.-30.09.2022 gemeinsame Nachvermittlungs-Aktion von AA, IHK und HWK – virtuelles Speed-Dating mit 50 Betrieben
- Arbeitgeberservice der AA hat für diese Aktion viele Betriebe mit offenen Ausbildungsstellen angesprochen – Arbeitgeber lassen Ausbildungsstellen oft frei, um leistungsstärkere Bewerber im nächsten Ausbildungsjahr zu gewinnen
- geschlossene Ausbildungsverträge werden aktuell erfasst und im Oktober veröffentlicht
- Handwerksbetriebe lassen sich nach einem Generationenwechsel teilweise eher auf leistungsschwächere Bewerber*innen ein – größere Offenheit

BBW Nordhessen

- in Kassel rund 30 Teilnehmer*innen in der Berufsvorbereitung

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

August-Fricke-Schule

- Abgänger im Schuljahr 2021/22 alle in die Werkstatt oder Tagesförderung eingemündet
- Abschlussklassen in diesem Schuljahr zum Teil etwas leistungsstärker, zwei Schüler*innen werden ggf. ins BBW oder zum Zentrum für Berufliche Bildung in Hessisch-Lichtenau gehen
- aktuell Suche nach Praktikumsplätzen (Werkstatt, erster Arbeitsmarkt oder Bildungsträger)
- ein Schüler derzeit in einem Betrieb - hat dort gegen Bezahlung in den Sommerferien gearbeitet
- großer Elternabend mit Kooperationspartnern am 05.10.2022 (AA/Rehabberatung, Lebenshilfe, BDKS) – Themen sind der Übergang Schule-Beruf, Wohnen und Freizeitgestaltung; Elternschaft zum Teil sehr engagiert - einige werden jedoch mit den Angeboten nicht erreicht

Kasseler Bündnis Inklusion

- die für den Herbst geplante Veranstaltung zum Übergang Schule-Beruf wird verschoben, da keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden konnten

Alexander-Schmorell-Schule

- jährlich stattfindender Markt der Möglichkeiten mit 14 Kooperationspartnern ist offen für Interessierte und wird auch beworben – bislang jedoch keine Besucher von außen

2. Austausch und Vernetzung

- ein Ergebnis der Evaluation war der Wunsch nach mehr Austausch und Vernetzung der AG-Teilnehmer*innen innerhalb und zwischen den AG-Treffen (Erfahrungen und Material vorstellen und austauschen, bewährtes Handwerkszeug verfügbar machen...)
- zur gezielten Vorbereitung Abfrage der individuellen Praxis (Anzahl der Nennungen **in blau**):

Das nötige Handwerkszeug für meine Arbeit mit Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung...
(Mehrfachantworten möglich!)

- *habe ich in meiner Ausbildung/meinem Studium gelernt:* 6x
- *lerne ich in Fortbildungen:* 5x
- *eigne ich mir an, besorge ich mir:* 7x
- *haben wir im Team/in unserer Schule/Institution gemeinsam erarbeitet:* 8x
- *steht mir von meiner übergeordneten Institution zur Verfügung (z.B. Staatliches Schulamt, Kultusministerium, Bundesagentur für Arbeit, Deutscher Industrie- und Handelskammertag):* 3x

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

3. Budget für Ausbildung

Gäste:

Sabrina Smits, Gemeinnützige Perspektiva GmbH

Rainer Kottusch, Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda

- Herr Kottusch ist in der beruflichen Wiedereingliederung tätig sowie als Rehaberater der Förderschulen für Geistige Entwicklung, seit 1997 in der Integration behinderter Menschen bei der AA
- Frau Smits (Heilerziehungspflegerin und Sozialarbeiterin) ist seit 2020 Mitarbeiterin im vor 20 Jahren gegründeten Unternehmernetzwerk Perspektiva (Zielsetzung: Menschen mit Benachteiligung den Einstieg ins Arbeitsleben [auf dem ersten Arbeitsmarkt] ermöglichen)
- seit 2021 Projekt „Geh(t) doch!“ (Projektflyer in der Anlage zum Protokoll), gefördert vom LWV und dem hessischen Ministerium für Integration und Soziales => in der Region: Budget für Arbeit und Budget für Ausbildung etablieren, erste Budgets vermitteln; für andere Regionen: Handlungsempfehlungen und Barrieren in der Umsetzung in einem Leitfaden bündeln => Transfer guter Praxis gehört mit zum Projekt
- Ziele: Stärken und Potentiale der Jugendlichen entdecken und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken, Vorurteilen begegnen und diese durch gezielte Information und Beratung abbauen

zu den Rahmenbedingungen

- das Budget für Ausbildung wurde 2020 eingeführt (2018 das Budget für Arbeit) – für eine Inanspruchnahme nötig ist die Feststellung einer Behinderung im Sinne von § 2 SGB IX sowie eine Werkstattempfehlung nach § 57 SGB IX => seit 2022 können auch Menschen, die bereits in einer Werkstatt nach § 58 SGB IX tätig sind, das Budget für Ausbildung beantragen
- Inanspruchnahme des Budgets ist unmittelbar nach der Schule, jedoch auch aus der Werkstatt heraus möglich
- Lohn(neben)kosten werden dem Ausbildungsbetrieb zu 100% erstattet, zudem Möglichkeit einer bedarfsorientiert bemessenen personenzentrierten Assistenz in Betrieb und Berufsschule
- hinsichtlich der Assistenz haben Jugendliche und Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht, Voraussetzung ist jedoch eine pädagogische Ausbildung der/s Assistenten => die Assistenzleistung wird in Fulda in allen Fällen nach erfolgter Abtretungserklärung von Perspektiva erbracht
- Assistenz könnte neben einem Bildungsträger auch jemand vom Betrieb oder ein selbstständiger Anbieter sein => Voraussetzung ist eine pädagogische Qualifikation (Art der Qualifikation nicht genau definiert)
- Assistenz in Berufsschule und Betrieb sollte von der gleichen Person geleistet werden, um Verknüpfung von Theorie und Praxis bestmöglich sicherzustellen

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

- Begutachtung der Jugendlichen zur Bedarfsbemessung kann nach § 61a durch die Fachdienste der Agentur für Arbeit, den Integrationsfachdienst oder den Bildungsträger erfolgen – in Fulda übernimmt Perspektiva diese Festlegung des Betreuungsaufwandes für eine erfolgreiche Ausbildung
- Zugang zu dem Budget für Ausbildung (und anderen Instrumenten für diesen Personenkreis) nur über die Teilnahme an einer PSU¹ der Agentur für Arbeit – diese wiederum ist nur mit einem entsprechenden Sprachniveau² von möglich, weil Voraussetzung z.B. für das Verstehen von einer Sicherheitsunterweisung oder Arbeitsanleitungen, in der (Fachpraktiker-) Ausbildung von Fachbegriffen³
- Gefahr einer Überforderung muss im Blick behalten werden, um ein psychische Beeinträchtigung zu vermeiden
- Assistenz steht auch zur Verfügung, wenn es Probleme im Betrieb oder in der Berufsschule gibt – Betrieb hat nicht die alleinige Verantwortung für das Gelingen der Ausbildung

zur Anbahnung

- Information und Beratung der inzwischen acht Budgetnehmer*innen (die alle eine Förderschule besucht haben) ist bereits deutlich vor dem Entlassjahr durch die Rehaberatung in den Schulen erfolgt, Grundlage hierfür waren die Ergebnisse der Potentialanalysen mit dem Instrument hamet und die Berufswegekonferenzen (auch eine Teilnahme am Projekt BOM/ZABIB kann in diesem Zusammenhang wichtige Hinweise zu einer möglichen Eignung liefern)
- in der Arbeit mit den Eltern (die häufig auch die gesetzlichen Betreuer bei volljährigen jungen Erwachsenen sind) finden sich sehr unterschiedliche Tendenzen: ein Teil der Eltern traut ihren Kindern nur wenig zu und wünscht sich den geschützten Werkstattbereich, andere wiederum akzeptieren oder realisieren die Behinderung ihres Kindes nicht und wünschen sich im Rahmen der Inklusion einen Ausbildungsplatz => hier muss (wie auch bei den Betrieben) Aufklärungsarbeit geleistet und Mut gemacht werden
- frühzeitiges Mobilitätstraining (z.B. Mobilitäts-AG schon in der Schule), um selbstständige Fahrt zu Betrieb und Berufsschule sicherzustellen – Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihr Potential entfalten und ihre Grenzen auszuloten => Erhöhung von Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit auch in weiteren Lebensbereichen
- da ein Betrieb erforderlich ist, wenn die Ausbildung nicht bei einem Bildungsträger durchlaufen werden soll, ist neben der Berufsorientierung die frühzeitige Kontaktaufnahme zu Unternehmen durch (schulische) Praktika von sehr großer Bedeutung

¹ es gibt auch Test-Instrumente, die weitestgehend sprachfrei sind - aussagefähige umfängliche IQ-Tests sind jedoch immer auch mit größeren sprachlichen Anteilen verbunden

² nicht immer ist eindeutig zu erkennen, ob die Fragen einer Testung ausreichend verstanden wurden und warum das Verständnis fehlt – wegen einer Intelligenzminderung oder aufgrund nicht ausreichend vorliegender deutscher Sprachkenntnisse – in solchen Fällen ist eine Testung ggf. nicht/erst zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoll

³ Unternehmen stellen zum Teil auch Jugendliche ein, die sprachlich weder ein B1 noch B2-Niveau mitbringen

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

zum Hintergrund

- früher gab es für Menschen mit einer Behinderung als Alternative zum ersten Arbeitsmarkt ausschließlich die Werkstatt, dann kam das Instrument der unterstützten Beschäftigung dazu
- die Ausbildung zum Fachpraktiker kann in einem Berufsbildungswerk, aber auch bei einem Bildungsträger oder einem Betrieb mit der erforderlichen Zusatzqualifikation in Kombination mit dem Besuch der staatlichen Berufsschule absolviert werden.
- anders als mit dem Budget für Ausbildung werden in der Werkstatt nur Teile einer Ausbildung in Form von einzelnen Ausbildungsbausteinen vermittelt und über die zuständige Kammer geprüft, eine Vollausbildung gibt es in der Werkstatt nicht => insofern erscheinen die Empfehlung für eine Werkstatt (was auch bedeutet, dass eine Helfertätigkeit über eine zweijährige unterstützte Beschäftigung ausgeschlossen wird) und die gleichzeitig gegebene Möglichkeit für das erfolgreiche Absolvieren einer Vollausbildung⁴ über die Nutzung des Budgets für Ausbildung durchaus widersprüchlich

die Erfahrungen mit dem Budget für Ausbildung in Fulda

- die Ausbildungsberufe der Budgetnehmer*innen in der Region Fulda sind alle theoriereduzierte Rehaausbildungen: Fachpraktiker in der Hauswirtschaft, Fachpraktikerin Friseur und Helfer in der Landwirtschaft – in allen Fällen befinden sich die Ausbildungsstellen in Betrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt; die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA)⁵, die für die Ausbildung zum Fachpraktiker erforderlich ist, bringt der Bildungsträger Perspektive mit, daher muss die Qualifizierung nicht vom Betrieb vorgehalten werden => mit den Ausbildungsbetrieben wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen, der den Eintrag des Ausbildungsplatzes bei der Kammer ermöglicht
- während der Ausbildungszeit findet eine durchgängige Begleitung von der/m Auszubildenden und dem Betrieb durch die Rehaberatung und Perspektive statt, der Umfang der Assistenzleistungen wird – auch auf Grundlage der Berufsschulzeugnisse – bei Bedarf angepasst
- einige Betriebe haben die notwendige Zusatzqualifikation für die Ausbildung von Fachpraktiker*innen inzwischen selbst abgeschlossen
- Projekt „Geh(t) doch!“ endet im April 2023, danach steht die personelle Ressource für die Bekanntmachung und Anbahnung nicht mehr zur Verfügung => durch die Vorarbeit, die nun vorliegenden Antragsformulare, transparenten Verfahrenswege und die erfolgte ausführliche

⁴ theoriereduzierte Fachpraktikerausbildung oder klassische vollumfängliche duale Ausbildung mit den regulären Prüfungen (z.B. für Jugendliche mit Autismusspektrumsstörung und Realschulniveau)

⁵ Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA)

2013 erließ der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) das Rahmencurriculum für eine „Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder“, kurz ReZA. Das Curriculum ist eine Empfehlung an Betriebe, auch behinderten Menschen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Seit 2015 ist diese Zusatzqualifikation Pflicht, wenn in Fachpraktiker-Ausbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) ausgebildet werden soll.

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

Information der relevanten Akteur*innen und Institutionen ist der „Boden“ für weitere interessierte Jugendliche und junge Erwachsene jedoch „gut vorbereitet“

- ob die Jugendlichen die Ausbildung erfolgreich absolvieren werden, ist – wie bei allen anderen Auszubildenden auch – nicht sicher zu sagen, ein Scheitern bzw. ein Abbruch der Ausbildung sind nicht ausgeschlossen – im Falle eines Falles können bereits geleistete Ausbildungsanteile jedoch angerechnet und alternative Wege eingeschlagen werden

ein Beispiel aus der Praxis

- Die junge Frau hat die [Arbeitsschule Startbahn](#) (die von Herrn Kottusch als Rehaberater begleitet wird) besucht und macht nun ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin Friseur in einem regionalen Unternehmen mit mehreren Filialen;
- erstes schulisches Praktikum bereits in diesem Friseurbetrieb – Berufswunsch Friseurin war für sie alternativlos, Einmündung in eine Werkstatt hat die Jugendliche ausgeschlossen
- Budget für Ausbildung gab es noch nicht, daher die Frage, ob die Ausbildung zur Fachpraktikerin mit der dafür erforderlichen hohen Selbstständigkeit gelingen könnte; es wurde eine Gastschülerschaft in der zuständigen Berufsschule organisiert, am Anfang mit Begleitung durch die Assistenz, dann jedoch ohne, da im Rahmen der Fachpraktikerausbildung nicht möglich => mit diesen eingeschränkten Rahmenbedingungen war es für die junge Frau nicht möglich, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren
- Geschäftsführerin sah bei der jungen Frau Potential und Talent, alleine konnte der Betrieb die Ausbildung jedoch nicht durchführen, eine Helfertätigkeit über die unterstützte Beschäftigung im Friseurhandwerk keine Option, da für das gewünschte fachliche Arbeiten eine Ausbildung erforderlich ist
- durch das neue Instrument des Budgets für Ausbildung und eine entsprechende Beratung der Eltern durch Herrn Kottusch als Rehaberater und Frau Smits sowie das Vorliegen einer Werkstattempfehlung nach § 57 SGB IX konnte die Fachpraktiker*innenausbildung mit dem Budget für Ausbildung gestartet werden;
- die junge Frau nimmt mit 30 anderen Schüler*innen an der Vollausbildung der Berufsschule teil, da es keine eigene Fachpraktikerklasse gibt⁶ – manche der Unterrichtsfächer und Prüfungsarten (Präsentationen...) sind ganz neu für sie, die Lehrkräfte sind noch nicht auf diese Zielgruppe vorbereitet
- vor diesem Hintergrund wurde eine 1:1-Assistenz in der Berufsschule über das Budget für Ausbildung eingeplant (keine Arbeitsassistenz oder Assistenz der gesellschaftlichen Teilhabe im Rahmen der Eingliederungshilfe, im Betrieb nur wenige Assistenzstunden zur Nachbearbeitung und Festigung der theoretischen Inhalte, Nachhilfe, Vorbereitung von Prüfungssituationen => funktioniert sehr gut – tolle Entwicklung und Potentialentfaltung! hohe Motivation und große

⁶ Fachpraktiker Friseur gibt es erst seit 2020

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 13. Treffens am 15.09.2022

Zufriedenheit, eine Ausbildung zu absolvieren – inzwischen ist sie Mutmacherin für andere Jugendliche

das Budget für Ausbildung in Kassel und Umgebung

- in Kassel bislang keine Fälle, bei der für Kassel zuständigen Rehaberung der Agentur für Arbeit gab es einige Anfragen zum Budget für Ausbildung, es konnten jedoch entweder keine passenden Ausbildungsbetriebe gefunden werden oder die/der Jugendliche hatte noch keinen konkreten Berufswunsch => ist ein Berufswunsch vorhanden, unterstützt die Rehaberung mit Vermittlungsvorschlägen
- für die frühzeitige Anbahnung und Information der Schüler*innen und Eltern zum Budget für Ausbildung die Termine der Berufs- bzw. Rehaberung nutzen, Praktika auf dem 1. Arbeitsmarkt durchführen => Impulse durch die begleitenden Akteur*innen an Schule, Agentur für Arbeit...

-
- mit dem Diagnose-Instrument DIA-AM/Diagnose zur Arbeitsmarktfähigkeit⁷ erfolgt die Feststellung, ob eine Person arbeitsmarkt-/ausbildungsfähig ist oder ob der geschützte Bereich einer Werkstatt geeigneter ist => als Teil der Entscheidungsgrundlage eignet sich hier ein Praktikum in einem Betrieb und im schulischen Kontext, um zu prüfen, ob die Person z.B. den Anforderungen einer Ausbildung gewachsen ist
 - im Berufsbildungswerk Nordhessen in Kassel werden über 20 Berufe (Landwirtschaft und Friseur bislang nicht wegen zu geringer Anzahlen)

5. AG-Termine 2022

Mittwoch, den 23. November 2022

- jeweils von 14:00 bis 16:30 Uhr
- wenn nicht anders vereinbart, werden die AG-Treffen wie vereinbart als Videokonferenz mit dem Programm webex-Meetings durchgeführt

⁷ Gutachten über 12 Wochen/eine Art verlängerte Form der PSU